

Paris angenommenen Dissertation (»La Souabe – Béotie de l'Allemagne? – Identité et Réhabilitation culturelles d'une Province allemande, à travers sa presse périodique, de 1750 à 1790«) handelt, so wird man insbesondere als betroffener Schwabe dankbar feststellen, daß wohl kaum eine andere Dissertation dieser hier an Einfühlungsvermögen in den zu behandelnden Gegenstand und an Wärme in dessen Behandlung gleichkommt. Man fühlt sich als Schwabe auch der heutigen Zeit gut getroffen. Sollte Gunter Volz nicht schon eines sein, man sollte ihn ehrenhalber zum Stammesmitglied erklären, schon allein wegen seines letzten Satzes: »... im Jahrhundert der Aufklärung ist es nicht belanglos, an welchem Ort ein Publizist tätig ist, und willentlich oder nicht ist der schwäbische Journalist zuerst Schwabe, dann erst Deutscher.«

*C. Funk*

»O Freyheit! Silberton dem Ohre...«: Französische Revolution und deutsche Literatur 1789–1799. Hrsg. v. Ulrich Ott. (Marbacher Kataloge; 44). Marbach a.N.: Deutsche Schillergesellschaft 1989. 521 S., zahlr. Ill.

»Die Ereignisse der Französischen Revolution, selbst vielschichtig und schwer überblickbar, im facettenreichen Spiegel der deutschen Literatur zu zeigen...« ist das selbsterklärte Ziel der Ausstellung und des begleitenden Kataloges. Anhand der vielfältigsten literarischen Zeugnisse mit dem Schwerpunkt Schöne Literatur, ergänzt durch philosophische und wissenschaftliche Schriftstellerei sowie publizistische Berichterstattung wird versucht, diesem Ziel gerecht zu werden.

Über 24 Kapitel hinweg entsteht schließlich ein buntschillerndes Revolutionspatchwork, welches ein besseres Verständnis des literarischen und politischen Deutschland im ausgehenden 18. Jahrhundert ermöglicht, aber auch die deutsch-französischen Wechselbeziehungen erhellt. Den Anfang machen Dokumente aus der Zeit vor der Revolution: Rousseau, Voltaire, Kant, um nur einige zu nennen, als Wegbereiter der Revolution. Die folgenden acht Kapitel widmen sich der Anfangsphase der Revolution und geben die Revolutionsbegeisterung vieler Literaten gut wieder. Den Mittelteil bilden die hautnahen Erfahrungen verschiedener Schriftsteller mit der Emigration, dem ersten Koalitionskrieg und der Mainzer Republik – erste Ernüchterung macht sich breit. Diese schlägt mit der Hinrichtung Ludwigs XVI. oftmals in heftige Ablehnung um. Am Ende, mit dem Triumphzug Bonapartes, sieht sich nicht nur das literarische Deutschland mit ganz anderen Herausforderungen konfrontiert.

Die skizzierten chronologischen Schritte gehen mit geographischen Ordnungsprinzipien einher: Stuttgart, Hamburg, Göttingen und vor allem Weimar kristallisieren sich als die Zentren der literarischen Auseinandersetzung heraus. Man hätte sich angesichts der überwältigenden Materialfülle noch viel weitergehende Ordnungskriterien gewünscht. Die Kapitelüberschriften geben oftmals Rätsel auf und so ist der Leser, der nach ganz bestimmten Dokumenten sucht, oftmals auf das Personenregister angewiesen.

*Th. Bertsch*

Carlheinz Gräter; Hans Dieter Schmidt: »... muß in Dichters Lande gehen...« Dichterstätten in Franken. München; Bad Windsheim: Delp 1989. 244 S.; Ill.

Goethes programmatische Verse »Wer den Dichter will verstehen, muß in Dichters Lande gehen« geben diesem literarischen Reiseführer nicht nur den Titel, sondern rechtfertigen zugleich das, wozu die Autoren anleiten wollen: Erkundung der literarischen und geistigen Profils der fränkischen Lande. Spuren der Dichter, bedeutsame Schauplätze, literarische Tatorte und Erinnerungsstätten geben Anlaß, das komplizierte Wechselspiel von Biographie und Werk zu bedenken. 23 mit Dichtern und Schriftstellern verbundene Orte werden feuilletonistisch vorgestellt, darunter Langenburg (Carl Julius Weber, Agnes Günther) und Mergentheim (Eduard Mörike, Hans Heinrich Ehrler). Wichtig sind die Hinweise auf Erinnerungstafeln, Denkmäler, Gedenkstätten und Museen. Leider sind die Öffnungszeiten nicht genannt. So muß man hoffen, daß der Verehrer die Dichterstätten offen findet. Die Bücher, die doch erst Anlaß für solche Dichterstätten sind, kann man jederzeit öffnen.

*E. Göpfert*